

# Fünfkampf um den Stabhochsprung-Titel

Deutsche Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Leipzig



In Leipzig aufs Siegertreppchen?  
Stabhochspringerin Annika Roloff ist in Wartestellung

Es sind wieder einmal die „üblichen Verdächtigen“, die sich bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten für den Titel im Stabhochsprung der Frauen bewerben. Selten jedoch war der Ausgang so offen wie in diesem Jahr in der Leipziger Arena. Nach ihrem vierten Platz im Vorjahr möchte auch Holzmindens Annika Roloff ein Wörtchen darum mitreden.

Die Spitze im deutschen Frauen-Stabhochsprung liegt in diesem Jahr eng zusammen – und mittendrin Annika Roloff. Die aktuelle norddeutsche Hallenmeisterin rangiert nach der Vormeldeleistung mit 4,43 Metern auf Platz vier – doch sie will unter keinen Umständen wieder den undankbaren Platz der „Blechmedaille“ wie 2015 in Karlsruhe. Und endlich soll auch der erste lange überfällige Sprung über die lang ersehnten „Viereinhalb“ her. Für die direkte Vorbereitung zu diesen Titelkämpfen weilte die MTVerin zwei Wochen in ihrer neuen Stabhochsprung-Heimat Potsdam.

Ein wenig enteilt scheint dem Rest des elfköpfigen Feldes die Ludwigshafener Titelverteidigerin Lisa Ryzih, die kürzlich in Clermont-Ferrand 4,62 Meter vorlegte. Allerdings verletzte sie sich bei ihrem letzten Versuch, doch das dürfte ihrem Start in Leipzig nicht im Wege stehen. Tritt sie an, muss sie als Favoritin gehandelt werden, zumal die deutsche Rekordlerin Silke Spiegelburg (Leverkusen) schon seit Wochen nicht mehr gestartet ist, nachdem sie die Hallensaison mit 4,45 Metern eröffnet hatte. Zweifel an ihrem Start sind daher berechtigt. Zwischen den beiden rangiert mit ihren 4,46 Metern aus Potsdam die Schwerinerin Martina Strutz, 2011 Vize-Weltmeisterin mit 4,80 Metern. Sie musste sich bei den norddeutschen Hallenmeisterschaften in Hannover kürzlich Annika Roloff geschlagen geben, als die MTVerin mit 4,40 Metern den Titel gewann.

„Gefahr“ für die Nordmeisterin lauert in Person von Anjuli Knäsche (Kiel), die ebenfalls in Potsdam trainiert und wie ihre Freundin und Konkurrentin 4,43 Meter zu Buche stehen hat. Allerdings plagt die ehrgeizige Athletin seit einiger Zeit eine Blessur im Fuß. Es bleibt abzuwarten, wie sehr sie diese Verletzung in Leipzig behindert.

Im Normalfall werden diese fünf Springerinnen die drei Plätze auf dem Siegertreppchen unter sich ausmachen; aber der Stabhochsprung ist eine fast unberechenbare Disziplin, und so kann man sich in Leipzig auf ein spannendes Finale einstellen – mit hoffentlich glücklichem Ausgang für die MTVerin. Im Hürdensprint über 60 Meter ist sie ebenfalls qualifiziert; ein Start kommt jedoch durch die Zeitplanüberschneidung diesmal nicht in Frage.